

Fairer Handel und Faire Beschaffung – Welchen Beitrag können Kommunen für eine gerechtere Weltwirtschaft leisten?

Christian Bersin, Saarbrücken
13. Bundeskonferenz der Kommunalen
Entwicklungspolitik
Hannover, 25./26.6.2015



Saarbrücken 1.te deutsche Fairtradetown

Am 2.4.2009 Saarbrücken wird als erste deutsche Fairtradetown von transfair ausgezeichnet

➡ „Katalysator“, Vervielfachung der Aktivitäten



2009, 2011 und 2013 wird Saarbrücken jeweils 2.te im Wettbewerb „Hauptstadt des fairen Handels“,
2014 3.ter Platz im Wettbewerb „Kommune bewegt Welt“



Faire Akteure in Saarbrücken

- **Verwaltungen** der Landeshauptstadt und des Regionalverbandes Saarbrücken (u.a. weiterführende Schulen, Sozial-und Jugendamt)
- Fairtrade Initiative Saarbrücken (**FIS**) als Dach für
 - Projekt „Faire Uni“
 - Deutsch-Lateinamerikanische Gesellschaft und weitere 7 Vereine
 - 5 Schulen, vier davon sind Fairtradeschulen
 - Fairhandelszentrum Südwest e.G.
 - Weltladen Kreuz des Südens
- Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland (**NES**) als landesweiter Zusammenschluss mit Sitz in Saarbrücken



➔ **! Wichtig: enge Zusammenarbeit der Akteure !**

Was können Kommunen tun?

1. Faire, nachhaltige Beschaffung in den Verwaltungen umsetzen
2. Ortsrecht wie Friedhofssatzungen ändern, um „faire“ Anforderungen durchzusetzen
3. Öffentlichkeitsarbeit um Bürgerschaft (KonsumentInnen, Wirtschaft, Vereine, Verbände, Kirchen, Schulen usw.) für fairen Handel zu gewinnen und um Konsumverhalten nachhaltig zu ändern
 - ➡ Saarbrücken setzt sehr stark auf den Bildungsbereich
- (4. Idee: Unterstützung von Existenzgründungen „fairer Unternehmen)

Faire Beschaffung



Warum wichtig? Öffentliche Hand beschafft für mehr als 300 Milliarden € laut BMWi, darunter **Kommunen mindestens 60 Mrd €**

Enorme Marktmacht, die es zu nutzen gilt

- Rahmen: „nachhaltige“ Beschaffung, die ökologische, soziale und wirtschaftliche (Lebenszykluskosten!) Kriterien abdeckt
- Meist geregelt in Vergabegrundsätzen, Dienstanweisungen
- In der Praxis viele Hürden aber auch viele Möglichkeiten!

Was ist „fair“? Definition des EU-Parlamentes!

ILO Konvention Nr. 182 („ausbeuterische Kinderarbeit“) gilt auch für Kommunen, Mindeststandard

Faire Beschaffung 2 – Was kann fair beschafft werden?

- Lebensmittel: Kantinen, Catering, Essen und Kaffee/Tee/Saft in Rathäusern, Schulen, Kitas, Krankenhäusern usw.
- Baumaterialien, z.B. Pflastersteine
- Arbeitsbekleidung + Textilien: SB: Grünamt, Feuerwehruniformen, T-Shirts für Sportaktionen (Frauenlauf), Tragetaschen (SB: 16.000 für Schulbuchleihe), Arbeitshandschuhe für Putzkräfte
- Präsente (bio-fair-regionale Seifen in SB, Blumensträuße, Lebensmittelkörbe, Stadtschokolade, Stadtkaffee, Stifte, Kunsthandwerk usw.)
- Einrichtungsgegenstände und Spielzeug in Kitas + Schulen
- Sportbälle, Trikots usw.
- faire(re) Dienst-Handys („Fairphone“), Computer, Büroausstattung
- Zukünftig vielleicht auch Fahrzeuge (?)
- ...

Faire Beschaffung 3 – Hemmnisse und ihre Überwindung

- **Vergaberecht** ist sehr komplex, viele unterschiedliche Urteile
wichtige Hilfestellung gibt z.B.: Buy.fair Leitfaden von ICLEI/SKEW, „Kompass Nachhaltigkeit“
- **Mehrkosten** (!?) für kommunale Haushalte
pragmatisches Vorgehen bei Ausschreibungen (z.B. 10 % statt 100 % fair), professionelleres Vorgehen durch zentrale statt dezentrale Beschaffung kann Mehrkosten über Skaleneffekte abfangen
- Faktor **Mensch** - unwissend, überfordert, bequem, ignorant/unwillig?
Weiterbilden/schulen, motivieren, Vorgaben von oben, am besten von Verwaltungsspitze
- ...

Öffentlichkeitsarbeit + nachhaltige Veränderung Konsumverhalten

- Über 220 Veranstaltungen an über 250 Tagen jedes Jahr durch FIS, Teilnahme an öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen der Stadt Saarbrücken, wie Altstadtfest mit Fairtrade-Schauplatz, Neujahrsempfang mit großzügigem Stand, WeltKindertag, Saar-Spektakel, Zoofest, Vergabekonferenz ...
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rahmen Quattropole und Großregion
- Poststempel
- Internetseite www.faires-saarbruecken.de



*Nos Villes s'engagent ensemble pour le Commerce Équitable !
Unsere Städte engagieren sich gemeinsam für den Fairen Handel !*



Deutsche Post 
FRANKIT 00,00 EUR
10.07.13 4006000808
Infopost
Aufzahlung

- Eigener Wettbewerb „Faire Klassen – Klassen des Fairen Handels“ seit 2010
anfänglich wurden 8 Klassen, in 2014 bereits über 50 Klassen für ihr Engagement ausgezeichnet

[illegible]

Faire Uni



- Saarbrückens Universität wurde im Mai 2014 als erste deutsche Fairtrade-University von transfair ausgezeichnet, nachdem „AG faire Uni“ jahrelang sehr aktiv war
- weitere Ausweitung Aktivitäten an Uni und Aufbau an Hochschule für Technik und Wirtschaft
- Beratung aller deutschen fair-interessierten Hochschulen
- Ansprache der Universitäten in der Großregion



Projekt Endlich Afrika



- Fairtrade- Wirtschaftsreise (Nr.3) nach Burkina Faso (gefördert von saarl. Wifö „Saar.is“)
- Neue Produkte (z.B. Seife, Kosmetika) und Handelsbeziehungen, Kulturaustausch
- Organisation Gegenbesuch verbunden mit Weiterbildung und Knüpfung neuer Kontakte (erst im dritten Anlauf dann frz. Visum!)
- Zahlreiche Veranstaltungen dazu
- Aber auch: politische Lobbyarbeit ggüber BMZ, deutscher Botschaft in Burkina u.a., weil restriktive deutsche Visavergabe. Aufbau Handel be- bzw. verhindert, Pressarbeit dazu.



Zusammenfassung

1. Kommunen können und sollen - trotz Hemmnissen - ihre Marktmacht im Rahmen einer „fairen“ Beschaffung einsetzen! Auch pragmatisches Vorgehen ($< 100\%$ fair) erhöht Druck auf Produzenten!
2. Kommunen können im Rahmen kommunaler Satzungen Forderungen aufstellen, sofern es Ermächtigung dazu gibt.
3. Kommunen können durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit viel zu einem bewussteren Konsum beitragen, über Bildungsbereich hoffentlich langfristig einen Wertewandel induzieren.
4. Kommunen können die ehrenamtlich aktiven Initiativen, Vereine, Menschen unterstützen, ideell und materiell!
5. In Saarbrücken hoffen wir, auch im Bereich Wirtschaftsförderung/ Existenzgründungen etwas erreichen zu können.

Konsumkritische Stadtrundgänge



- Durchführung von ca. 30 Stadtrundgängen pro Jahr, davon in französisch 4, in spanisch 2, über 300 TeilnehmerInnen



Just fair Straßenfußballturniere

„Just fair“

- Konzept aus Lateinamerika übernommen
- Verknüpfung der Themen Integration, Umgang mit fremden Kulturen, Fairplay und Fairer Handel im Rahmen von Fußballturnieren
- Durchführung der Turniere vor allem in sozial schwachen Stadtteilen



Weltladen Kreuz des Südens

- Verbesserung der Pressearbeit durch professionelle Unterstützung
- Durchführung von Praktika zusammen mit Schulen
- Bildungsarbeit



Weltladen unterwegs
Bolivientag in der Bahn-
hofstraße in Saarbrücken



Weltladen unterwegs
Bildungsarbeit mit Jugendlichen

Ortsrecht fair.ändern

Beispiel Friedhofssatzung
Saarbrücken (seit 2010):

§ 19 Gestaltungsgrundsätze

...

(2) Es dürfen nur solche Grabsteine und Grabeinfassungen verwendet werden, die nachweislich aus fairem Handel stammen und ohne ausbeuterische Kinderarbeit im Sinne der ILO-Konvention 182 hergestellt sind.

...

